

# Volks- und Anzeigebblatt

für  
Winnenden und seine Umgegend.

Sechszehnter Jahrgang.

Nr. 57.

Mittwoch den 20. Juli 1864.

## Landwirthschaftlicher Verein.

Bei dem am **Jakobifeiertag** den 25. Juli d. J. in **Winnenden** stattfindenden Partikularfest werden neben den Prämien an treue Dienstboten, welche nebst ihren Dienstherrschaften besondere Einladungen erhalten, für **ausgezeichnetes Vieh** folgende Preise vertheilt werden:

für Zuchtfarren

mit noch mindestens 2 Kälberzähnen:

1. Preis — 6 Thaler — 10 fl. 30 fr.
2. Preis — 5 Thaler — 8 fl. 45 fr.
3. Preis — 4 Thaler — 7 fl. — —
4. Preis — 3 Thaler — 5 fl. 15 —
5. Preis — 2 Thaler — 3 fl. 30 —
6. Preis — 2 Thaler — 3 fl. 30 —

für Kälberfarren

bei welchen noch kein Zahnwechsel stattgefunden hat:

1. Preis — 4 Thaler — 7 fl. — —
2. Preis — 3 Thaler — 5 fl. 15 fr.
3. Preis — 2 Thaler — 3 fl. 30 —
4. Preis — 1 Thaler — 1 fl. 45 —

für Kalbeln:

1. Preis — 5 Thaler — 8 fl. 45 fr.
2. Preis — 4 Thaler — 7 fl. — —
3. Preis — 3 Thaler — 5 fl. 15 —
4. Preis — 2 Thaler — 3 fl. 30 —
5. Preis — 1 Thaler — 1 fl. 45 —

für Stuten

mit diesjährigen Zohlen und Beschälshainen von 1864:

1. Preis — 4 Thaler — 7 fl. — —
2. Preis — 3 Thaler — 5 fl. 15 —
3. Preis — 2 Thaler — 3 fl. 30 —

für Eber:

1. Preis — 4 Thaler — 7 fl. — —
2. Preis — 3 Thaler — 5 fl. 15 —

für Mutterschweine:

1. Preis — 4 Thaler — 7 fl. — —
2. Preis — 3 Thaler — 5 fl. 15 —
3. Preis — 2 Thaler — 3 fl. 30 —
4. Preis — 2 Thaler — 3 fl. 30 —

Besitzer von schönem Vieh werden nun freundlich zur Preisbewerbung eingeladen, wobei bemerkt wird, daß die nicht mit Preisen bedachten, aber doch preiswürdigen Farren und Mutterschweine mit Jungen eine Reiseentschädigung von 1 fl. — bis 1 fl. 45 fr. erhalten, und daß das Vieh zwischen 8 und 9 Uhr Morgens auf dem Festplatz aufzustellen ist.

Die verehrlichen Schultheißenämter werden um gehörige Bekanntmachung ersucht.

Waiblingen, den 15. Juli 1864.

Namens des Ausschusses  
der Sekretär Simon.

## Programm

zum landwirthschaftlichen Fest in Winnenden  
am Jakobifeiertag den 25. Juli 1864.

Vormittags 9 Uhr

Plenarversammlung auf dem Rathhaus, Wahl und Beerdigung der Preisrichter, Rechenschaftsbericht, Vertheilung von Prämien an die Herrn Lehrer für Unterricht in den Winter-Abendschulen und an Dienstboten.

Vormittags 11 Uhr

Festzug vom Rathhaus auf den Festplatz, Preisvertheilung.

Mittags 12 Uhr

Festessen im Gasthof zur Rose.

Nachmittags

Musik auf dem Festplatz, Vertheilung landwirthschaftlicher Geräthschaften unter den anwesenden Mitgliedern des Vereins auf dem Wege der Lotterie. Volksbelustigungen.

Den 15. Juli 1864.

Für den Ausschuss

Der Sekretär Simon.

## Tagesbegebenheiten.

**Stuttgart**, den 15. Juli. Gestern Abend kam auf dem hiesigen Güterbahnhof ein mit meist brennenden Stoffen beladener Wagen, wahrscheinlich durch eine in Folge von Reibung erfolgte Entzündung in Brand. An Löschen war unter diesen Umständen nicht zu denken, glücklicherweise konnte er jedoch noch aus der Nähe aller übrigen Wagen entfernt werden, so daß das Feuer auf seinen Heerd beschränkt blieb. Sch. B.

**Viberach**, 14. Juli. Gestern hatten wir ein starkes Gewitter mit einige Stunden anhaltendem Platzregen, der zuweilen mit kleinen Hagelkörnern gemischt war. Plötzlich wurden wir durch einen mächtigen Donnerschlag erschreckt; alsbald lief die Nachricht ein, daß ein von Viberach nach dem  $\frac{1}{2}$  Stunde entfernten Ort Rindenmoos heimkehrender Viehhändler, noch auf Viberacher Markung vom Blitz getroffen wurde und augenblicklich todt war. Seine Ehefrau soll neben ihm gegangen, aber bloß in den Graben geworfen worden sein ohne Verletzung. Nach diesem ersten Schlag hörte man unmittelbar nachher einen zweiten, ebenso starken, und wie verlautet, soll auf der Birkenhardter Markung unweit Viberach ein mit Kartoffelhacken beschäftigter Mann gleichfalls vom Blitz erschlagen worden sein. U. Sch.

**Von der Schmiech**, 13. Juli. Zum dritten Mal in drei aufeinanderfolgenden Jahren ist ein Theil des Oberamtsbezirks Ehingen, durch argen Hagelschlag heimgesucht worden. Nachdem in der Nacht vom 11. auf den 12. d. M. an der Donau weiter oben und am Bussen ein Unwetter stark geschadet haben soll, entleerten sich gestern Nachmittag 2 weitere Gewitter mit Schossen, von denen besonders das erste zwischen 2 und 3 Uhr die Ehinger Hopfen-

pflanzungen und die Fruchtfelder am sogenannten Stoffelberge, der Alb zu, verheerte. Die Richtung dieses Gewitters ging von Südwest nach Nordost und wurden davon die Markungen Kirchen, Schlechtensfeld, Ehingen, Bergach, Allmendingen, Altheim und weiterhin, wie wir hören, die Gegend des Hochsträßes hart betroffen.

**Vom Fuße der Teck, 14. Juli.** Gestern Nachmittag hatten wir mehrere, von 1 — 4 Uhr andauernde Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen, so daß die Lauer rasch zu einem reißenden Strome anschwell und Bauholz und andere Gegenstände wegschwemmte, in Brucken, wie erzählt wird, einen Schweinstall sammt den Schweinen. In Kirchheim schlug der Blitz in den am letzten Wollmarkt manchem zaubernden Wollverkäufer verhaft gewordenen Telegraphen und in ein Wohnhaus, ohne jedoch zu zünden oder sonst bedeutenden Schaden anzurichten. Die Halmfrüchte in der ganzen Umgegend liegen nunmehr da wie hingewälzt. D. B.

**Von der Kanzach, 13. Juli.** Während wir Ende voriger Woche noch den Ofen zu heizen hatten, haben wir seit ein paar Tagen große Hitze, welche schwere Gewitter mit sich führte, die gestern in mehreren Orten durch Hagelschlag bedeutenden Schaden verursachten und heute Mittag in mehreren Orten, ohne jedoch zu zünden, einschlugen. So heute in Bezenweiler in die Wohnung desjenigen, der durch Blitz vor einiger Zeit die Scheuer verloren, ebenso in eine Sägmühle in Kanzbach. In Hailtingen hat der Blitz in einen Stall geschlagen und einen schönen Ochsen getödtet, während die in der Nähe beschäftigten zwei Kinder des Eigenthümers verschont blieben; auch ist ein Knabe, der die Gänse hütete, da der Blitz zu gleicher Zeit in die Nähe eines Aäers schlug, mit dem Schrecken davongekommen.

**Stogingen, 14. Juli.** Gestern Nachmittag zog ein Gewitter nach dem ändern, von Westen nach Osten kommend, über uns dahin und goß sich der Regen in wahren Strömen nieder, ohne daß jedoch irgend welcher Schaden angerichtet worden wäre. Dagegen wurde in dem nahen Gundelsingen von drei Mädchen, die während des Gewitters von der Heuernte nach Hause eilten, die mittlere vom Blitze erschlagen, während die beiden Mädchen zu ihrer Rechten und Linken unverseht blieben. Die Unglückliche war Braut und sollte in 14 Tagen ihre Hochzeit feiern. U. Sch.

**Vom Kriegsschauplatz** ist der vom 14. Juli datirten Nummer der „Nordd. Allg. Ztg.“ während des Druckes folgendes Telegramm zugegangen: **Apenrade, 13. Juli, 1 Uhr 34 Min.** Heute Morgen ist unter Mitwirkung der Kanonenboote des alliirten Nordseegegeschwaders die Insel Sylt von Marinetruppen und Abtheilungen des kais. österreich. 9. Jägerbataillons besetzt worden. Capitän Hammer, der gestern durch seine Kanonenjollen den Uebergang vom Festlande streitig machte, ist gegenwärtig in Wyl (auf der Insel Jöhr) blotirt.“ Dies ist eine sehr wichtige Nachricht schon deshalb, weil endlich einmal der Tag der Vergeltung für die Schandthaten des Capitän Hammer erscheint. Außerdem werden hiermit die Verbündeten auch Herren der Inseln an der Westküste Schleswig-Holsteins. U. Sch.

**New-York, 29. Juni.** Heute Morgen um 8 Uhr gerieth ein mit Auswanderern gefüllter Zug auf der Beheil-Brücke, bei St. Gilaire in Ostkanade, von den Schienen und stürzte herab. 34 Todte und 350 Verwundete waren schon aus den Trümmern hervorgezogen worden; einen Wagon hatte man noch nicht untersucht. U. Sch.

## Anzeigen.

Winnenden.

Dr. Lind's

Rechte Stuttgarter

### Schreib- und Doppel-Copier-Dinte

von der königl. Würtb. Centralstelle für Gewerbe und Handel mit einer Prämie von 100 fl. beehrt, empfiehlt zu den billigst gestellten Fabrikpreisen.

Cruft Meyer.

Winnenden.

Bei mir ist zu haben: Worte der Erinnerung an den vollendeten **M. Albert Knapp**, Stadtpfr. in Stuttgart. Preis 9 fr.

Hausvater Gauger.

Gollenhof.

Gemeinde Weiler.

### Fahrnißverkauf.

Am nächsten Donnerstag, Freitag und Samstag d. 21. 22. und 23. d. M. je von Morgens 8 Uhr an kommt aus der Verlassenschaft des alt Ludwig Schwaberer, Gutsbesizers zu Gollenhof, gegen baare Bezahlung zum Verkauf, am 1ten Tag: Bücher, Mannskleider, Silber, Bettgewand und Leinwand.

am 2ten Tag: Messing, Zinn, Kupfer, Eisen, Blech und hölzernes Geschirr, Schreinwerk, Porzellan und Glas, 1 Wagen mit Zugehör, und 2 Kühe, Faß- und Bandgeschirr,

am 3ten Tag: Gemeiner Hausrath, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Weiler z. Stein, den 13. Juli 1864.

Schultheißenamt

Rapp.

Winnenden.

Nachdem die **Aktienbad-Anstalt** wieder eröffnet ist, werden diejenigen, welche solche außer den Aktionären zu benützen wünschen, ersucht, bei dem Unterzeichneten die Abonnementkarten zu lösen.

Die Preise sind wie bisher:

|  |              |
|--|--------------|
| für Familien   | 2 fl.        |
| für einzelne Personen                                    | 1 fl. 30 fr. |
| für solche, welche keinen bleibenden Wohnsitz hier haben | 1 fl.        |

Die Badezeit ist folgendermaßen eingetheilt:

- für Frauen und erwachsene Jungfrauen von 1 Uhr bis 4 Uhr Nachmittags,
- für Töchter von 14—18 Jahren, von 11 Uhr bis 1 Uhr
- für Männer und erwachsene Jünglinge die übrige Zeit des Tages,
- für Jünglinge von 14—18 Jahren von 7 Uhr Abends an.

Es ist mehrfach der Wunsch ausgesprochen worden, daß sich die badenden Herren mit Badhosen versehen möchten.

Im Namen des Ausschusses:

Westermayer.

Winnenden.

Unterzeichneter hat gute Gülle zu verkaufen

Eppinger, Gerber.

Forstamt Reichenberg.  
Revier Weissach.

## Tannen- und Eichen Stamm- und Brennholz Verkauf.

Am Mittwoch den 27. d. Mts. aus dem Staatswald Dörsenhau, Fautsbacherwand, bei Sechselberg und Waldenweiler: 350 Stück tannenes Lang- und Sägholz mit 36,600 Cub.-Fuß, meist von ausnehmend starker Qualität; darunter einige Tröge; das Holz ist an die Wege gerückt.

VerkaufsAnfang Vormittags 11 Uhr in Waldenweiler; von Morgens 8 Uhr an wird Postenführer Maier in Schöllhütte in der Fautsbacherwand zum Vorzeigen des Holzes und Looseintheilung anwesend sein.

Aus einigen anderen Abtheilungen des Dörsenhau kommen gleichfalls 7 Stämme zum Verkauf; desgleichen aus dem Eichwald bei Ebersberg 25 Stück, meist Bauholz.

Schließlich von dem Revier Murrhardt, aus dem Staatswald Hornberg, 164 Stück tannenes Lang- und Sägholz mit 7000 Cub.-Fuß.

Am Donnerstag den 28. d. M. in der Ungeheuerhäuleswaide: 81 Eichen von 13—46 Schuh Länge und 10—20 Zoll Durchmesser mit 3720 Cub.-Fuß und 2 sichte Feichel.

Am Freitag den 29. d. Mts. in dem Staatswald Schlegelsberg: 194 Eichen bis 48 Schuh Länge und 25 Zoll Durchmesser.

Der größere Theil für Wagner, Glaser etc. sehr geeignet. Zusammenkunft an den beiden Tagen Morgens 10 Uhr in den nächst Oberbrüden gelegenen Schlägen.

Am Montag den 1. August aus der Fautsbacherwand; 9 Klafter tannenes Spaltholz, 46 Klafter dto. Brennholzscheiter, 78 Klafter dto. Anbruchholz, und aus einigen anderen Abtheilungen des Dörsenhau: 2 Klafter buchene Scheiter und Prügel, 4 Klafter tannene Scheiter und 50 buchene Wellen.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr in der Fautsbacherwand bei der Saatschule.

Am Dienstag den 2. August im Schlegelsberg: 1 Klafter 4 Schuh langes eichenes Spaltholz, 10 Klafter eichene Scheiter, 12 Klafter dto. Prügel, 7 Klafter dto. Anbruchholz. 1900 dto. Wellen, und im Springstein:  $\frac{1}{4}$  Klafter tannene Prügel.

Am Mittwoch den 3. August in der Ungeheuerhäuleswaide: 11 Klafter eichene Scheiter, 5 Klafter dto. Prügel, 8 Klafter dto. Anbruchholz, 1175 dto. Wellen und im Stumphau 2 Klafter eichene Scheiter.

Zusammenkunft an den beiden Tagen Morgens 10 Uhr in dem Schläge.

Reichenberg, den 15. Juli 1864.

R. Forstamt  
v. Besserer.

W i n n e n d e n .

Es wird eine geräumige zur Aufbewahrung guter Möbel taugliche Kammer sogleich gesucht. — Auskunft ertheilt

Frau Bü h l e r .

Forstamt Reichenberg.  
Revier Winnenden.

## Baumstüben-Verkauf.

Am Dienstag den 26. d. Mts. in dem Staatswald Harbt bei Hegnach 1600 Stück und im Staatswald Hochbergerwald bei Hochberg 650 Stück Baumstüben, ferner 200 Grögelreiswellen.

Beginn des Verkaufs Morgens 10 Uhr im Staatswald Harbt, Abtheilung Rentherreich.

Reichenberg, den 14. Juli 1864.

R. Forstamt,

Aff. Seigelin, St.B.

W i n n e n d e n .

Ein Seimeriges Faß und 6 Eimer Most hat aus Auftrag billig zu verkaufen

Fr. Seybold, Küfer.

W i n n e n d e n .

Ein weingrünes ganz gut erhaltenes Faß von ca. 7½ Eimer hat zu verkaufen

Fabrikant Müller.

W i n n e n d e n .

## Dankagung.

Für die zahlreiche und ehrenvolle Begleitung des Heinrich Diezel, Tuchmachers, zu seiner letzten Ruhestätte sagen wir hiemit unsern innigsten Dank.

Tuchmacher Breuninger,  
mit seiner Familie.

W i n n e n d e n .

## Saghalin

## Japanisches Waschpulver

von

C. B. Heinsius & Comp. in Stuttgart.

Für Wolle, Baumwolle, Leinwand, Seide und farbige Stoffe jeder Art gleich vorzüglich, und ohne die geringste Spur einer schädlichen Nebenwirkung. Die Anwendung von 1 Loth Saghalin auf 1 Imi Wasser — sowohl beim Einlegen als bei der ferneren Behandlung der Wäsche — macht jede Lauge überflüssig und bringt eine Ersparniß von mindestens der Hälfte an Saise, Zeit und Mühe.

Das Saghalin kann auch, weil es aus lauter organischen Substanzen zusammengesetzt ist und selbst bei wiederholt angewendeten größeren Quantitäten mit keinerlei Gefahr für die Haltbarkeit der damit zu behandelnden Stoffe verbunden ist, als das wirksamste und vorzüglichste Unterstüzungsmittel einer rationellen Nasenbleiche angesehen und aufs Nachdrücklichste empfohlen werden.

Eine Lösung von ca. 1 Loth Saghalin auf 20 Lth. Wasser bildet ein vorzügliches Reinigungsmittel für trüb gewordene Delanstriche auf Holz etc. welche oft so fest mit dem Schmutz sich verharzt haben, daß Saise allein zu dessen Lösung nicht mehr

ausreicht. Eine concentrirtere Lösung aber von 1 Loth Sag-  
halin auf 6—10 Loth warmem Wassers stellt das **wirk-  
samste und unschädlichste Fleckenwasser** der Welt  
dar, mit welchem sich ohne Hinterlassung irgend welchen üblen  
Geruchs, Harz — Fett — und sonstige Schmutzflecken jeder  
Art leicht und vollständig beseitigen lassen.

Dieses Präparat wurde mir für hier und Umgegend zum  
Verkauf übergeben und empfehle solches der Benützung des  
Publikums zu dem billigst gestellten Fabrikpreise von 9 fr.  
das Packet angelegentlichst.

**Ernst Meyer.**

W i n n e n d e n .

**Vorzügliches Offenbacher Fleckenwasser** ist zu  
haben bei **Enßlin.**

W i n n e n d e n .

Ein bereits noch neues Handwäglele hat zu verkaufen  
**Fr. Seibold.**

### Des Königs Leiche.

Die Sonne sinkt, des Abends Wunderhelle  
Bescheint des Nedars rebenreiches Thal,  
Des rothen Berges stille Grabkapelle  
Umglänzet hehr der letzte Tagesstrahl.

Jetzt wird es Nacht und graue Schatten wallen  
Hoch auf des Thales üpp'gem Wälderkranz;  
Erlöschen ist in der Kapelle Hallen  
Der Sonne letzter, wehmuthsvoller Glanz.

Die alle Abende mit sanfter Miene  
Und theilnahm'svoll auf die Kapelle schaut:  
„Wann kommt Dein Wilhelm endlich, Katharine!  
„Und macht zum zweiten Male Dich zur Braut!

Es rührt sich nichts, indessen silbern schimmernd  
Durchs stille Thal der holde Nedar fließt,  
Als an dem Himmel, wie prophetisch flimmernd,  
Ein Geisterblitz die Sterneschnuppe schießt.

Doch jetzt; was seh' ich! auch im Thale Sterne?  
Was zieht dort langsam in das Thal herein  
Ich sehe Licht an Lichtlein in der Ferne!  
Das ist ein Leichenzug bei Fackelschein!

Ist es erlaubt, nach Deinem Weg zu fragen  
Mit Deinen Fackeln, düst'rer Reiterzug?  
„Wir führen hier auf diesem Trauerwagen  
„Des Helden Leichnam, der einst Schlachten schlug!

„Wir führen hier ein Herz, das einst erglühte  
„Für deutsche Ehre, deutsches Vaterland,  
„Des Mannes Herz, der seiner Gauen Blüthe  
„Um seines Lorbeers stolze Blätter wand.

„Den Ritter führen wir, der einst versprochen,  
„Wenn erst zu Ende sei sein Erdenthum,  
„Sein Heldenherz im starren Tod gebrochen  
„Bei seiner Dame auf dem Berg zu ruh'n!“

Und weiter ziehn die stolze Reiterschaaren,  
Indessen schon der kühle Morgen graut,  
Die stillen Särge in der Gruft zu paaren,  
Des Helden Leichnam mit der Grabesbraut.

Jetzt sind sie oben; in der Kirche Hallen  
Steht an der Gruft die ernste Männerzahl  
Und durch die runden Bogenfenster fallen  
Seh' ich der Sonne „ersten“ Morgenstrahl.

Es tritt der Sohn vor seines Vaters Leiche,  
In bangem Schmerz der junge König hin,

Belauscht es lang, das Herrscherbild, das bleiche,  
Der ersten Zukunft ahnenden Merkin.

Jetzt sinkt er nieder an der Gattin Seite,  
Starr ohne Händedruck und ohne Kuß!  
Und seine Antunst donnert in die Weite  
Mit schaur'ger Kürze „Ein“ Kanonenschuß!

Nur ein Gebet, nur etlich kurze Worte  
Für einen Mann, von dem Europa sprach!  
Dann schließen sie des Grabes enge Pforte  
Und einsam schläft, für den sonst Alles wach!

Kein Kammerherr des Ruß bei Nacht zu warten?  
Wo sind die Herrn vom flugberitt'nen Stab?  
Sie ziehen fort auch Deine treue Gardien  
Und lassen Dich versiegelt in dem Grab!

Jedoch, indeß wir an dem Grabe trauern,  
Wird es lebendig in der finstern Gruft,  
Der Held erwacht mit einem freud'gen Schauern,  
Weil Katharine aus dem Himmel ruft:

„Komm' langersehnter großer Heldengatte!  
„Herauf zu mir ins Eden schön und klar!  
„Komm! denn es wartet Dein auf grüner Matte  
„Gefallner Helden siegverklärte Schar!“

Indeß da unten die Gebeine liegen  
Zu Grabgewölbe stumm und starr und kalt,  
Seh' ich sie stolz auf weißem Rosse fliegen  
Des Königs neu geschaffene Gestalt!

Die alten Truppen defiliren, laden;  
Sie geben donnernd der Geschütze Gruß! —  
— Was wissen wir von himmlischen Paraden!  
Uns tönt's nur ferne wie „Ein“ dumpfer Schuß!

### Verschiedenes.

— Ein Dieb bestiehlt den andern. Die Bauern in einigen  
Gegenden des österreichischen Alpenlandes sollen, als ihnen das  
Schießen nach Wildpret untersagt wurde, ein ganz originelles Mit-  
tel erfunden haben, den Wildfrevler fortzusetzen. Sie binden junge  
Adler nicht so weit von ihrem Neste an den Füßen fest. Die  
Alten fliegen nun ängstlich herbei und bringen den schreienden  
Jungen Rebhühner, Hasen und dergleichen. Die Bauern aber  
nehmen diesen Raub und füttern die jungen Adler nur insoweit,  
daß sie nicht Hungers sterben.

Müller. Nee, was müssen die Dänen für Nasen haben!  
Schulze. Woso denn? Müller. Na, hier in die Zeitung steht:  
„Die Fracht der mit Guano beladenen Brigg „Albertine“ ist von  
den Dänen für eine gute Prise erklärt worden.“ Schulze.  
Guano 'ne gute Prise? Donnerwetter! Des is schon mehr wie  
starker Tobak!

(Das riesigste Weinsäß in Oestreich.) Für das  
größte Weinsäß in Oestreich wird das gehalten, welches in dem  
Felsenteller des Schlosses Nikolsburg aufbewahrt ist. Während dies  
berühmte Faß im Stiftskeller zu Klosterneuburg 999 Eimer faßt,  
so vermag der ungeheure Weinbehälter in Nikolsburg 2000 Eimer  
zu fassen. Bei dem Spundloche am vorderen Boden stehen die  
Worte eingeschnitten: „Wertmeister Christoph Specht, Binder und  
Landrichter in Brünn 1643 Jahr. Ihrer hochfürstlichen Gnaden  
Zimmermann von Innsbruck aus Tirol.“ Der Brünnner Binder  
und Landrichter Specht erbaute das Kellertüchthum, welches 22  
eiserne Reife umgürten, von denen jeder mehrere Centner wiegt,  
und Schütz verfertigte die unter jedem Reif befindlichen künstlichen  
Sättel. Einst soll das Faß ganz mit Wein angefüllt gewesen sein,  
nun ist es leer.